**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 19

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenossenschaft Pax,

Doppelwohnhaus mit Einfriedung Rieterstraße 31, 3. 2; 2. E. Landolt, Umbau Gerberweg 5, 3. 2; 3. E. Hartmann, Einfriedung Steinstraße 63, 3. 3; 4. M. Heinzmann, Dachwohnung Rotachstraße 63, 3. 3; 4. M. Heinzmann, Dachwohnung Kotachstraße 24, 3. 3; 5. J. Keller, Einfriedung Steinstraße 65, 3. 3; 6. H. Schibli, Autoremise und Umbau Birmensdorserstraße 288, 3. 3; 7. Direktion der eidgen. Bauten, Autoremisenumbau Ackerstraße 18, 3. 5; 8. A. Künzler, Autoremise und Beranda Möhrlistraße 59, 3. 6; 9. J. Meier-Chrensperger, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Meinradstraße 5, 3. 6; 10. Partizipantengenossenschaft Unterstraß, teilweise Einfriedung Birchstraße 27/29, 3. 6; 11. D. Bogel, Wohnhaus, 2 Autoremisen und Einfriedung Obstgartenstraße 30, 3. 6; 12. Dr. M. Bircher-Benner, Wohnhaus, Autoremise und Gartenhaus Kölliserstraße 16, 3. 7; 13. Dr. D. Cramer von Muralt, Einfamilienhaus und Autoremise Klusweg 19, 3. 7; 14. Prof. Dr. W. Walker, Einfriedung Freudenbergstraße 88, 3. 7; 15. D. Walz, Einfamilienhaus, Autoremise und Einfriedung Forsterstraße 73, 3. 7; 16. H. Jenny & Cie., Benzintant mit =abfüll=

fäule Dufourstraße 20, Z. 1; 17. A. Küng, zwei Autoremisen Forchstraße 360, Balton Forchstraße 358, Z. 8; 17a. J. Steyrer, Doppelwohnhaus Stapferstraße Nr. 12, Z. 6.

Bauprojekte vom 31. Juli: 1. A. Schinz, Beranda Gerechtigkeitsgasse 23, 3. 1; 2. A. Schmid, Autoremise Amtlerstraße 170/172, 3. 3; 3. Berein Blindenheim sür Männer, Autoremisenanbau Kanzleistraße Nr. 24, 3. 4; 4. Baubedarf Zürich A.-G., Lagerschuppen Köntgenstraße, 3. 5; 5. Löwenbräu Zürich A.-G., Andau Versicherungskr. 2699/Schuppenverlängerung Vers. Nr. 3534 und Autoremisenverlängerung Duartierstraße/Limmatstr. 268, 3. 5; 6. B. Fischle, Doppelwohnhaus Trottenstraße 3/Lehensteig, 3. 6; 7. H. Gubler, Bergrößerung Autoremise Kötel-/Privatstraße 1, 3. 6; 8. A. Heinemann, Wohnhaus mit Einsriedung Huttenstraße Nr. 53, 3. 6; 9. C. Meilt, Einsriedung Huttenstraße Nr. 53, 3. 6; 9. C. Meilt, Einsriedung Huttenstraße Nr. 53, 3. 6; 9. C. Meilt, Einsriedung Huttenstraße Nr. 16, 18, Stüßistr. 33, 35, 39, 3. 6; 11. Das soziale Hilzwerk, 8 Bohnhäuser, Weierstraße 45—53, Kötelstraße Nr. 131—135, 3. 6; 12. Baugenossenschaft Kapshalde, füns Bohnhäuser proj. Sempacherstraße 69—79, 3. 7; 13. S. Braunschweig, Autoremisenanbau Ebelstraße 11, 3. 7; 14. K.v. Muralt, Einsamistenhaus Attenhoserstraße 56, 3. 7; 15. Witmer & Senn, Autoremise und Einsriedung Sonnenbergstraße Nr. 32, Berschiedung Einsamistenhaus, 3. 7; 16. C. A. Burchardt-Zwich, Benzintank mit sabsüllsäuse Felsenstraße 12, 3. 8; 17. Genossenschaft Perseverance, Benzintank und sabsüllsäuse Forchstraße-22, 3. 8.

Baulices aus Zürich-Unterftraß. Die der Aftienbrauerei gehörende Liegenschaft zum Alten Riedtli in Bürich-Unterftraß, Kinkelftraße 40 und anftogend an die Riedtliftraße, die Eftehardstraße und den Effehardsteig, ift in den Besitz von Kantonsrat Dr. August Strebel, Rechtsanwalt in Zürich 3, übergegangen. Der neue Besitzer beabsichtigt, ein Konsortium zu gründen mit dem Zwecke, die über 6000 m² umfassende Parzelle mit neun bis zehn Wohnhäufern für den Mittelftand zu überbauen. Die bisherige Wirtschaft zum "Mten Riedtli" wird ganz verschwinden; dafür wird an der nämlichen Stelle ein modernes Reftaurant mit Regelbahnen und Gesellschaftslokalitäten, sowie einem großen Saal errichtet werden. Das gesamte übrige Areal wird geschmactvolle Wohnbauten mit ansehnlichen Gartenanlagen tragen. Diese Lösung der Baufrage im Riedtligebiet wird bei der Bevölkerung von Unter- und Oberftraß allerdings mehr Sympathien erwecken als der frühere Plan, an der Effehardstraße eine Serie von Autogaragen zu erstellen, ein Plan, der dann infolge der zahlreichen Einsprachen von den damaligen Intereffenten aufgegeben werden mußte.

Bauliches aus Seebach (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte einen von Architekt Hippenmeier ausgearbeiteten Bebauungsplan und eine

Bauordnung.

Bautredite der Gemeinde Uster (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte zwei Nachtragsfredite des Gemeinderates, 30,000 Fr. für Straßenunterhalt und 5000 Fr. für die in die Sternenscheune eingebaute

Autogarage.

Wettbewerb für die Fassadengestaltung und Bebauung der Baublöde auf dem Bahnhosareal der Stadt Biel. Die städtische Baudirestion hat am 1. Juni dieses Jahres den Wettbewerd für die Fassadengestaltung ausgeschrieben. Zur Konkurrenz wurden fünf auswärtige Architekten und Architektursirmen und die Gruppe der Bieler Architekten eingeladen. Bon auswärts wurden eingeladen die Architekten Frölich, Bernoulli, Dazelhoffer, Laverrière und Braillard.

Die Stadt Biel ift beftrebt, dieses neue Bahnhofareal den Anforderungen der Gegenwart entsprechend zu geftalten. Aus dem Bergleich und dem Studium der eingehenden Arbeiten foll dann eine speziell für dieses Quartier geltende Bauordnung festgelegt werden, die bindende Vorschriften aufstellen wird. Der Wettbewerb wird als besondere Aufgaben die Erstellung eines Hotels und eines Gesellschaftshauses mit einem Saalbau für etwa 1000 Personen zu berücksichtigen haben. Bon den eingehenden Entwürfen wird verlangt, daß fie reftlos Aufschluß geben über die räumliche Geftaltung der Bebauungsblöcke, über die Verwendung des vorhandenen Bauterrains zu Bauten und Sofen, über die Geftaltung der Faffaden und über die Bohenverhaltniffe der Bauten. Der Bofausbildung ift besondere Aufmerksamkeit zu schenken und die Beziehungen des Hofes zu den Geschäfts- und Wohnhäusern sollen sorgfältig studiert werden. Der Bettbewerb stellt an die Teilnehmer große Aufgaben, denen offenbar nur erfahrene Fachleute gewachsen sein dürften.

Der Ablieferungstermin, der zuerst auf den 31. August 1925 festgelegt worden ist, wurde nachträglich auf den 27. September verlängert. Dem Preisgericht gehören an: Gemeinderat J. Bögtlt, als Vorsitzender, ferner die Herren Herter, Stadtbaumeister in Zürich, Architekt Martin, Vorsteher des Alignementsamtes des Kantons Genf, Architekt Kisch in Zürich, Stadtgeometer Villars, Viel. Als Ersatzmann wurde bestimmt Professor Kitzender

meger in Winterthur.

Dem Preisgericht stehen zur Honorierung und Prämierung 15,000 Fr. zur Verfügung. Jeder auswärtige Teilnehmer wird für seine Arbeit mit 1000 Fr. honoriert und für die Honorierung aller von der Bieler Architektengruppe eingelieferten Arbeiten wurden 5000 Fr. reserviert. Diese Summe wird gleichmäßig unter die Mitglieder der hiesigen Gruppe verteilt. Die verbleibenden 5000 Fr. werden zur Ausrichtung der Preise für die besten Entwürse bestimmt. Nach der Prüsung durch das Preisgericht werden die sämtlichen eingegangenen Entwürse während 14 Tagen öffentlich ausgestellt.

Bauliches aus Luzern. Die bauliche Neueinrichtung ber Parterrehalle im alten Rathaus geht laut "Luzerner Tagbl." der Bollendung entgegen. Pfeiler und Gewölbe sind fertig erstellt. Am Fußboden ist noch einiges auszubessern. Bei einem Einblick in den Hallenraum wird man erstaunt sein über die neu gewonnenen Größenverhältnisse. Alles ist heller, freier und ausgebehnter. Sicher werden hier die historischen Sammlungen der Stadt wirksam und übersichtlich zur Geltung kommen. Das Einräumen der Sachen mag nun bald beginnen und glücklich vonstatten gehen.

Der linke Flügel des Regierungsgebäudes ift außen neu aufgeputt worden. Längere Zeit erhob sich ein Gerüft an der breiten Fassade, und die Tüncher waren mit ihren Quasten elfrig beschäftigt. Nun prässentiert sich das Gebäude wieder in neuem tadellosem

Gewande.

Anzumerken sind ferner die inzwischen vorgeschrittenen Arbeiten an der Quaiverlängerung. Ein provisorisch angelegter Weg führt bis an den Besitz des Hotels Tivoli; er wird von den Fußgängern sleißig benutzt. Ein neues Bootshaus ist im Rohbau sertig erstellt. Maler sind jetzt dabei, dem Außern einen farbigen Anstrich zu geben. Am Ende verbreitert sich die neue Strecke der Quaiverlängerung zu einem Platze. Man sieht hier schon kleine Schmuckanlagen angedeutet. Mit dem Ausbau der Quaimauer wird man wohl zum Herbst beginnen, wenn der Saisonverkehr vorüber ist.

Die Profile für den Monumental-Brunnen in Glarus sind auf dem Gemeindehausplatz aufgestellt worden. Es ist keine so leichte Sache, für das schöne Werf die richtige Stelle zu sinden. In jedem Fall muß laut "Glarner Nachr." darauf geachtet werden, daß sür den vom Bahnhof her in Glarus Eintretenden der monumentale Eindruck nicht durch unrichtige Plackerung verwischt wird. Architekt Moser aus Zürich hat über Art und Ort der Aufstellung sein sachmännisches Urteil abgegeben.

Ueber das Bauhandwert im Ranton Glarus berichten die "Glarner Nachrichten": Seit langen Jahren waren unsere Bauhandwerker nicht mehr so gut beschäft tigt, wie heuer. In zahlreichen Gemeinden unseres Rantons werden Neubauten aufgeführt, sowohl Wohnhäuser, als auch Fabrit- und Werkstattgebäude; mehrere Schulhäuser werden erheblich erweitert und umgebaut und fehr zahlreich find die Gebäulichkeiten, namentlich im Hauptort, die gründlicher Renovation und Umgestaltung unterworfen werden. Die ausgiebige Verwendung von Beton und Ziegel, auch verschiedene Baumaschinen, er möglicht ein früher nicht gekanntes rasches Fortschreiten der Bauten, bei verhältnismäßig geringer Arbeiterzahl. Selbst Neubauten, die zu ftark vorgerückter Jahreszelt begonnen werden, kommen bis im Berbst sicher unter Dach und können den Winter über inwendig ausgebaut und im Frühjahr bezogen werden. So find denn auch die Aussichten auf den Winter gut.

Bauliches aus Muttenz (Baselland). Die Installation des Gases, neben der überlandbahn wohl seit Jahren das wichtigste Ereignis, geht rasch dem Abschuß entgegen. Und schon sind längs der Straße bis gegen Pratteln die imprägnierten Metallröhren deponiert, damit auch unser Nachbarort noch diesen Herbst sich der neuen Beizkraft erfreuen könne.

Die Arbeiten ber S. B. B. schreiten stets, wenn auch langsam, voran. An der Stelle des alten Bahnhofgebäudes erhebt sich bereits das Fundament des künftigen Güterschuppens. Bon den acht mächtigen Trägerpsosen des neuen übergangs, zirka 200 m unterhalb des Bahnhofs, sind das südliche und das nördliche, besonders imposante Baar, bereits mit den langen, sesten Eisenbalken bedeckt. Bon den drei mittlern Pfeilern stehen noch die Gerüste des Betongusses. Der neu errichtete gewaltige Damm bedeckt sich bereits mit einem grasigen Behang, der zur Erhöhung der Festigkeit der Ries- und Erdhalden sehr willsommen ist. Die Baggerarbeiten sind gegenwärtig eingestellt, nachdem das ausgehobene Bassin sich nun dis zum Bahnwärterhäuschen in der Hardt und der Straße nach Schweizerhalle erstreckt.

Für die Renovation der Turnhalle in Schleitheim (Schaffhausen) bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 4200 Fr.

Projektierte Bauten und Anlagen in St. Gallen. (Korr.) In dem zur Stadt St. Gallen gehörenden Dorfe Bruggen wird der vorhandene Friedhof in einigen Jahren angefüllt sein. Das städtische Hochbauamt hat nun ein Projekt für einen großen Westfriedhof an der Sitter ausgearbeitet, mit dem sich die Dessentlichkeit demnächst zu beschäftigen haben wird.

Die Verwaltungsabteilungen der Stadtverwaltung sind an allen Enden und Ecken der Stadt untergebracht. Ein Fremder hat stets Mühe, sich zurecht zu sinden. Das Projekt eines eigenen großen neuen Rathauses auf dem Marktplat, das den Uebelständen abhelsen sollte, muß jedoch der Kosten wegen in den Hintergrund treten. Dagegen soll nun das in den Besit der Stadt übergegangene alte Postgebäude am Bahnhof in ein Rathaus umgebaut werden; die Pläne sollen bereits sertig erstellt sein. Auch dazu wird die Bürgerschaft noch Stellung nehmen wollen.

Ueber die Bantatigkeit in St. Gallen wird berichtet: Obschon man sich im Innern der Stadt vom bevorstehenden Kantonalschützenfest und dem internationalen Match nicht sehr viel Belebung verspricht, da das eigentliche Festleben sich oberhalb der Stadt, auf der bei St. Georgen gelegenen Weierweid, die schon 1904 der Durchführung des eidgenössischen Schützenfestes diente, abwickeln wird, wo sich Schießanlage, Festhütte usw. befinden, haben es sich unsere Häuserbesitzer doch nicht nehmen lassen, ihre Häuser in den letten Monaten noch herausputen zu lassen. Sehr viel wurde in dieser Hinsicht getan, während Neubauten nur gang wenige erftanden find. Bemerkenswert sind u. a. auch einige Fassadenanderungen, 10 vor allem eine folche an der Speisergasse, wo eine gutsituierte Firma ihre seinerzeit viel bewunderten großen Schaufensteranlagen reftlos herausreißen ließ, um die Eisenkonstruktion durch eine solche aus Stein zu ersetzen und das große, lange Geschäftshaus auf diese Weise wieder mehr dem allgemeinen Stadtbild anzupassen. Biele Hunderttausende von Franken wurden in den letzten Monaten nur für Faffadenrestaurationen und dergleichen aufgewendet und vieles wurde dabei nachgeholt, was auf das eidgenössische Turnfest hin vor drei Jahren noch unterlassen wurde. Auch der Monumentalbau der Feuerversicherungsgesellschaft "Helvetia", der stolz nach dem Bahnhofplat hinuntergrußt, hat sich, sehr zu seinem Borteile, in ein jungfräuliches Gewand geworfen und das alte Hotel "Linde" beim Broderbrunnen wird gegenwartig in ein modernes Bankhaus "umftilisiert".

Die Hundwilertobelbrude ist bis auf den Belag der Fahrbahn und das Geländer, die im Verlaufe der kommenden Tage ausgeführt werden sollen, fertig erstellt.

Der Bau der Hochbrüde Baden-Wettingen. Die Borarbeiten für den Bau der Hochbrüde Baden-Weltingen ziehen die Aufmerksamkeit der hiefigen Bewohner und der mit Automobilen und Bahn vorbeifahrenden Passanten auf sich. An beiden Brückenköpfen sind 22 m hohe Türme in solider Eisenkonkruktion von der Firma Ischoffe in Döttingen erstellt worden, die an je drei riefigen Betonklöhen sest verankert, das zirka 400 m lange 60 mm dicke Drahiseil für die Selbahn tragen, auf der die Materialtransporte ausgeführt werden. Die Zusahrtstraßen zur alten gedeckten Holzbrücke beim Landvogteischloß, das unter Mithilse des Bundes eine gediegene Außenrenovation durchmachen wird, sind verlegt worden, ebenfalls ist rechts der Limmat ein großes Arbeiter-Miethaus niedergerissen worden.

Schulhausrenovation in Frauenfeld. (Aus den Berhandlungen des Gemeinderates.) Im Boranschlag 1925 ift vorgesehen, das alte Schulhaus Langdorf instand stellen zu lassen. Die Architekten Steiner & Brodtbeck sind eingeladen worden, sich für die Ausssührung der Arbeiten Offerten geben zu lassen. Die Arbeiten selbst sollten möglichst im September in Angriff genommen werden können.

Bauliches aus Locarno. In diesen Tagen wurde laut "Südschweiz" mit der Bergrößerung des Giardino am Debarcadero begonnen. Es ist geplant, einen großen Saal im Erdgeschoß und im Oberteil, mittelst eines neuen Stockes, Raum für Passanten, zu schaffen. Es wird auch sonst sehr rege gebaut, besonders Geschäftslokale.

# Die Fenerschutz-Ausstellung in Zürich.

Am 26. Juli wurde die von der Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten und dem Verband der Feuerschauer im Kanton Zürich organisierte Ausstellung für Feuerschutz in der Linthescher-schule in Gegenwart einer großen Zahl von Vertretern ber Behörden, des Gewerbes und der Breffe durch eine Unsprache von Regierungsrat Dr. Wettstein eröffnet. Diefer wies auf den doppelten Zweck der Ausstellung hin, die selbst wieder ein Glied in der umfaffenderen "Technischen Veranstaltung für Feuerschut," darftellt, deren erfter Teil im letzten Herbft, deren zweiter Teil eben jett mit der Ausstellung, mit aufklärenden Vorträgen und Bersuchen zur Abwicklung gelangt. Dieser doppelte Zweck'liegt darin, daß einerseits die Vorbeugung gegen den Ausbruch des Feuers und andererseits die Mittel zur wirksamen Bekampfung des Feuers gezeigt werden sollen — des Feuers, das der größte Freund des Menschen, aber auch sein größter Feind sein kann. Natürlich legt die Beranstaltung den größeren Wert auf deffen Berhütung, und es ist sicher, daß ungeheure Mittel noch eingespart werden konnen, wenn hier im Sinne rechtzei= tigen Eingreifens weitergearbeitet wird. Die Ausstellung will nun die beiden Seiten des Feuerschutzes einer breiten Offentlichkeit möglichft nahe bringen. Für das Zuftandetommen gebührt besonderer Dant den Berren Direktor Furrer und Tanner, dem Präsidenten und dem Aftuar des Organisationskomitees. Mit der Betonung des Wunsches, daß die Lehren, die sich aus dem ausgestellten Material ergeben, recht eindringlich weitesten Kreisen sich einprägen möchten, erklärte Regierungsrat Dr. Wetiftein die Ausstellung für eröffnet.

Im Anschluß hieran fand ein erster Rundgang durch die Ausstellung statt, wobei in der Hauptsache der Brä-